

**Zeitschrift:** Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels  
**Herausgeber:** Schweizer Hotelier-Verein  
**Band:** 8 (1899)  
**Heft:** 6

**Rubrik:** Vermischtes

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 20.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



**Was das Eis aushält.** Eine Eisfläche von 4 Centimeter Stärke ist im Stande, einen einzelnen Menschen mit Sicherheit zu tragen; eine Stärke von 9 Centimeter genügt, um bereits eine grössere Menge, wie zum Beispiel eine Kompagnie Soldaten, als Belastung aufzunehmen; bei 12 Centimeter Eisstärke können schon 8 Centimeter-Geschützkanonen von Pferden gezogenen Schlitten über eine Eisfläche transportiert werden; bei 14 Centimeter lassen sich dagegen schon 16 Centimeter-Geschütze und bei 29 Centimeter Eisstärke die schwersten Lastfuhrwerke, ja selbst Eisenbahnwaggons ohne Gefährdung transportieren.

**Ein Telefon zwischen Europa und Amerika.** Edison hat sich in letzter Zeit mit der Frage der Installation einer Telephonleitung quer durch den atlantischen Ocean beschäftigt und ist jetzt zu einem Resultate gekommen, welches er für zufriedenstellend hält. Er denkt sein Projekt in folgender Weise auszuführen: Er placiert im atlantischen Ocean in gewissen Entfernung in kürzester Linie zwischen Amerika und Europa schwimmende Leuchttürme, die er als Träger seines Telephonkabels verwendet. Diese Leuchttürme enthalten sinnreich konstruierte Verstärkungsapparate und dienen zugleich als Stromverstärker oder Relais. Die Frage ist nur, ob die bei der langen Strecke unvermeidlichen Vibratoren nicht eine Störung der schnelllaufendenfolgenden Ströme verursachen werden, und ob man die immensen Kosten, die zur Durchführung dieses Unternehmens notwendig sind aufbringen wird.

**Utilité de choisir et de préparer les bouchons.** L'influence du bouchon pour la conservation du vin, mis en bouteilles, est plus grande que ne le pensent bien des consommateurs. Les œnophiles recommandent de choisir, tout d'abord, des bouchons de première qualité, en liège compact, élastique et non ligné; ensuite de les faire bouillir, en vase clos, pendant deux ou trois heures, dans de l'eau pure, ou légèrement alcoolisée, ou mieux dans du vin de la qualité qui doit être mise en bouteilles. Une fois les bouchons bien choisis, bien conservés dans un local sec, bien préparés et insérés à force par la machine à boucher, dans des cols bien rincés et propres, il convient encore, surtout quand il s'agit de vins mousqués, ou même seulement pour préserver les bouchons contre l'attente des insectes, de les imperméabiliser, soit avant, soit après. Pour cela, on les plonge, pendant deux ou trois heures, dans une solution à 15 grammes de gélatine mélangée à 24 grammes de glycérine dans un demi-litre d'eau; ou mieux, pendant un quart d'heure, dans un mélange de 4 parties de paraffine et une partie de vaseline, chauffée à 40°. On peut encore, après bouchage, tremper la partie extérieure dans de la vaseline fondue à 35°, en rapportant ensuite la capsule.

**Ein Souper bei einem Fellacher-Scheich.** Im „Globus“ finden wir eine sehr interessante Schilderung über Land und Leute der nordöstlichen Provinz Egiptens, Scharkjäh genannt, die sich soziell mit dem alten Lande Gosen deckt. Der Verfasser, der in der uralten Stadt Faküs sein Hauptquartier aufgeschlagen hatte, beschreibt eine der Mahlzeiten, der er bei dem angesehenen Manne von Faküs beigewohnt. Hier die Reihenfolge: 1. Sehfette Suppe mit Zitronen darin. 2. Salat. 3. Gebratener Truthahn, gefüllt mit Nüssen und Reis. 4. Spinat in Öl. 5. Grüne Bohnen. 6. Gekochtes Rindfleisch. 7. Gebratene Rippchen. 8. Kalbfüsse. 9. „Malaf“, gehacktes und gemengtes Fleisch in Weinlaub. 10. Gebackenes Hammelfleisch. 11. Kartoffeln in Öl gebraten. 12. Pudding aus Mehl, Honig und Öl. 13. Allerlei Saucen. 14. Gestopfte Kartoffeln. 15. Gekochtes Hammelfleisch. 16. Nochmals Kartoffeln. 17. „Mischmisch“, Aprikosen. 18. Ein sehr grosser Fisch. 19. Schalzgehrn. 20. „Riz bil laban“. Milchreis, der stets den Beschluss macht. Jedes dieser 20 Gerichte wurde für sich allein aufgetragen, dazu war die Tafel belastet mit Bergen von Radieschen, Brod, Gurken, Käse und von verschiedenen Kräutern. Hinter uns standen Diener, von denen einige Laternen zur Beleuchtung des Tisches, andere Flaschen mit Rosenwasser hielten, von dem wir zeitweise tranken. Da ich zum ersten Male einem solchen Essen bewohnte, nahm ich von allen Speisen wenigstens etwas, doch ist mir die Unverdaulichkeit, die ich mir zuzog, noch heute im Gedächtnis.

**Die Geschichte eines Häringes.** Henrik Dahl zu Aalesund in Norwegen war ein grosser Gelehrter und begeisterter Anhänger Darwins.

Sein Streben ging hauptsächlich dahin, die Grenze festzustellen, bis zu der die Fähigkeit der „Arten“ reicht, sich anderen Lebensbedingungen anzupassen. Zu diesem Belufe verschaffte er sich einen lebendigen Häring aus dem nächstgelegenen Fjord und trug ihn in einem kleinen Kübel heim, den er mit Seewasser gefüllt hatte. Täglich goss er nun frisches Seewasser in den Kübel, verringerte aber allmälig die Quantität, damit der Häring sich daran gewöhne, wie „beidelebig“ Geschöpf Luft ohne Zusatz von Wasser einzunehmen. Das Experiment gelang ihm über Erwartungen schnell. Er schüttete eines Tages den letzten spärlichen Rest des Wassers aus. Dann nahm er den Häring aus dem Kübel und legte ihn auf den Fussboden, wo er zuerst allerdings recht ungeschickt umherhopste, aber nach und nach lernte das Tier, sich freier und rascher fortzubewegen. Es dauerte gar nicht lange bis alle Schwierigkeiten überwunden waren: der Häring folgte seinem Meister wie ein Schlosshündchen und wurde sein ständiger Begleiter auf der Strasse. Einige Monate später hatte Dahl eine Brücke zu passiren, die über einen Teil des Hafens zu dem abgelegenen Teile der Stadt führt. Die alte Brücke war schadhaft geworden und zeigte manche Lücke zwischen den einzelnen Bohlen. Weder Dahl noch sein getreuer Häring achteten der Gefahr. Das Tier hatte inzwischen die Gewohnheit angenommen, in die Luft zu hüpfen, was ihm besonders viel Spass zu machen schien. Bei solchem Luftsprung kam es unglücklicherweise nicht wieder auf das Holz der Brücke, sondern gerade in eine Spalte, hel ins Wasser durch und ertrank.... Es fehlt die Mitteilung, dass der Gelehrte seinem Häring eine Ode ins Wellengrab nachgesungen hat.



**Sierre.** La saison hivernale de cette année bat son plein, elle peut compter parmi les meilleures.

**Besselland.** Der Kurort Reisen auf dem Hauseck ist unter dem Namen Reisenheim in eine Trinkheilanstalt umgewandelt worden.

**Berlin.** Das Hotel Bristol (Unter den Linden) ist von einer englischen Gesellschaft für den Betrag von 12½ Millionen Fr. (?) gekauft worden.

**Friedrichshafen.** Das Hotel „Deutsches Haus“ ist um die Summe von 182.000 Mark an die Herren Schöller und Uhlfeld aus Nürnberg übergegangen.

**Heidelberg.** Das Hotel Wiener Hof kaufte für 210.000 Mk. der Pächter des dortigen Zähringer Hofs Herr A. Classen.

**Nürnberg.** Das Grand Hotel kaufte für 1.100.000 Mark Herr Carl Schnorr, Besitzer des Hotel Victoria dargestellt.

**Valais.** Monsieur Oth. Zumofen, propriétaire du Grand Hôtel à St-Nicolas, vient d'être nommé directeur des Hôtels réunis des Bains de Louëche.

**Bad Fidris.** Der vierjährige Direktor, Herr Alexander, hat seine Entlassung eingereicht; als sein Nachfolger wurde gewählt Herr Ziltener zum Hotel „Schwert“ in Wesen.

**Karlsruhe.** Zur öffentlichen Versteigerung des Hotels zum Erbrinzen hatte sich nur ein Liebhaber eingefunden, der ein Angebot von 450.000 Mk. abgab.

**Montreux.** On annonce que M. Louis Dufour, aux Avants, se propose d'élever un grand hôtel, sur ses propriétés longeant la route cantonale Montreux-Montbovon.

**Basel.** (Mitgeteilt vom Öffentlichen Verkehrs-Bureau.) Laut den Zusammenstellungen des Polizei-departements sind während des verflossenen Monats Januar in den Gasthöfen Basels 8634 Fremden abgestiegen (Januar 1898: 8593).

**Münster-Solothurn.** Die Gesellschaft der Werke Louis von Roll in Riehen haben 100,000 Fr. Aktien gezeichnet für die geplante Eisenbahn Münster-Solothurn. Andere grosse Etablissements, namentlich in Pontresina und Tarasp und die zwölf Agenturen der kleinen Fremdenplätze. Das Arbeitsprogramm ist gross. Da ist fürs erste eine weiterverzweigte Kollektiv-Reklame vorgesehen, eine Auskunftsstelle sieht eine wahrhaft encyclopädische Belehrung der Fremden vor. Die Verbesserung des Verkehrs wesens ist nach einer Reihe von Gesichtspunkten in Aussicht genommen und schliesslich bedingt der organische Zusammenhang mit den Verkehrsburäus des In- und Auslands einen Wechselverkehr.

**Aussichten für die kommende Saison.** Nach den bisherigen Vorauskungen in den Büros europäischer Dampferlinien wird in der kommenden Reiseaison sich ein gewaltiger Touristenstrom auf den Dollarland über Europa ergießen. Auf den transatlantischen Schiffen ist schon die erste und zweite Klasse bis zum Juni bereit, die Linienagenturen und deutscher Range befinden sich schon über eine stattliche Reihe von Vorverkäufen. Wenn die Saison wirklich beginnt, werden Kapitäne, Ärzte und andere Schiffsbeamte, denen gestatzt wird, ihre eigene Kabine zu vermieten, wohl manche Fahrten ihr eigenes Bett nicht wiedersehen. Die Yankees dürfen auch heuer weniger geneigt sein als sonst, einen Dollarschein zweimal in der Hand herumzudrehen, denn alle Geschäfte florieren und das letzte Echo der „schlechten Zeiten“ ist längst verstummt. So berichtet die „Frankf. Zeit.“

**Die Champagnerstadt Epernay hat meinen lange unterirdische Strassen, die aus solidem Kalk gehauen, ungeheure Champagnerkelleren bergen. Bei einem Champagnerfabrikanten aus dieser Stadt ist es keine Seltsamheit, wenn seine Kellerei fünf Millionen Flaschen Champagner beherbergen.**

**Thun.** Der Verkehrsverein von Thun hat in einer Eingabe an die Regierung dagegen protestiert, dass die von den Verkehrsvereinen Bern, Oberland und Biel verlangte Statthalterbvention von Fr. 25.000 denselben allein anteil davon. Recht hat er.

**Davos.** Amtl. Fremdenstatistik. In Davos anwesende Kurgüte vom 21. Jan. bis 27. Jan. 1898: Deutsche 786, Engländer 727, Schweizer 391, Holländer 156, Franzosen 164, Belgier 104, Russen 168, Österreich 37, Amerikaner 32, Engländer 16, Spanier, Italiener, Griechen 52, Dänen, Schweden, Norweger 45, Angehörige anderer Nationalitäten 14. Total 2674 Darunter waren 86 Passanten.

**Freiburg.** Am 4. ds. wurde im Hotel „Terminus“ eine Weibsperson verhaftet, die versucht hatte, in einem Mansardenzimmer dieses Hotels Feuer zu legen. Die Person, die aus Freiburg gebürtig ist, war im Hotel als Wascherin angestellt. Man vermutet, dass sie auch die Urheberin des Brandes ist, der vor einigen Tagen in diesem Hotel ausgebrochen ist. Man weiß noch nicht, ob man es mit einer Irren oder mit einer Verbrecherin zu thun hat.

**Tirol.** Dem Vernehmen nach hat die Stadtgemeinde Storzing als Eigentümerin des Brennerbades beschlossen, dieses Heilbad an der Höhe des Brennerpasses um den Preis von etwas mehr als 300.000 Kronen an eine Gesellschaft zu verkaufen, die sich in Brixen gebildet hat zum Zwecke von Umbauten und Neuerichtung des Bades und des Hotel-Etablissements.

**Lausanne.** Sont descendus du 18 au 24 janvier dans les hôtels de premier et de second rang de Lausanne: Angleterre: 15; Allemagne: 51; France: 75; Russie: 4; Italie: 4; Danemark, Suède, Norvège: 16; Suisse: 274; Autriche, Pays-Bas, Belgique, Amérique: 5. Total: 434. — Du 24 au 29 janvier: Angleterre: 21; Allemagne: 79; France: 46; Autriche: 5; Pays-Bas: 8; Belgique: 3; Etats balkaniques: 4; Suisse: 258; Espagne, Portugal, Italie, Amérique: 4. Total: 455.

**Zürich.** (Einges.) Der Zürcher Hotelierverein hat sich in seiner Generalversammlung vom 31. Jan. Hotel „Schwabing“ und Hotel „Bühl“ zu Präsidenten: Herrn J. Meister, Hotel „Schwabing“, und Vizepräsidenten: Herrn E. Moesck, Hotel „Bühl“, zum Aktuar und Herrn F. A. Pohl, Hotel „Bellevue“, zum Beisitzer, Rechnung und Jahresbericht wurden genehmigt und eine Subvention an das Verkehrsamt beschlossen.

**Bern.** Der Bureau-steinverein der Stadt Bern hat schon vor einiger Zeit den Beschuss gefangen, eine eigene Ferienkolonie zu gründen. Auf der Umgebung nach einem passenden Objekte ist demselben in Aeschli oberhalb des Thunersees ein Haus zu Fr. 27.000 offeriert worden. Ein Neubau in dortiger Gegend würde sich samt Einrichtung auf etwa Fr. 20.000 stellen. Es sollet nun vorerst die Finanzkräfte des Vereins auf die Probe gestellt werden, um zu wissen, was der Verein zu leisten im stande ist. Zu diesem Zwecke sind Anteilscheine à Fr. 10 in Aussicht genommen.

**Elektrische Heizung.** Anlässlich der im Juni dieses Jahres bevorstehenden Volta-Ausstellung in Como, für die schon längere Zeit gross Vorbereitung stattfindet, hat der Internationale Verein der Elektricität zu Como beschlossen, dass dem auf dieser Ausstellung 3 goldene und 3 silberne Medaillen für hervorragende Leistungen an den Gebiete der elektrischen Hotelheizung und für die besten elektrischen Kochherde zur Verfügung zu stellen. Das Kommittee nahm diese Stiftung dankend an und erbot sich zugleich, die besondere Aufmerksamkeit der Elektrotechniker auf die genannten Hotel-Spezialitäten zu lenken.

**Berneroberland.** Das Doldenhorn soll dem grossen Strom der Touristen ebenso zugänglich gemacht werden, wie die Blümliwald und das Lamhorn. Bisher wurde es nur selten bestiegen, weil die Besteigung schwierig und zeitraubend war; der Aufstieg vom Thale aus erforderte für geübte Steiger 8 Stunden tüchtigen Marsches. Nun haben die aktiven Bergföhren von Kandersteg sich als Verein konstituiert und beschlossen, im Oberen Biberg eine Schutzhütte einzurichten, die in einer Stunde zu Fuß zu erreichen ist. Von hier aus kann man in 4 bis 5 Stunden auf den Gipfel gelangen. Das Holz hat der Führerverein bereits beschafft und die Arbeit verakkordiert, sodass die Einweihung der Hütte auf Anfang Juli in Aussicht steht.

**In Engadin soll ein allen Anforderungen des Neuzugs entsprechende Gesellschaftsraum gegründet werden, wie die Blümliwald und das Lamhorn. Bisher wurde es nur selten bestiegen, weil die Besteigung schwierig und zeitraubend war; der Aufstieg vom Thale aus erforderte für geübte Steiger 8 Stunden tüchtigen Marsches. Nun haben die aktiven Bergföhren von Kandersteg sich als Verein konstituiert und beschlossen, im Oberen Biberg eine Schutzhütte einzurichten, die in einer Stunde zu Fuß zu erreichen ist. Von hier aus kann man in 4 bis 5 Stunden auf den Gipfel gelangen. Das Holz hat der Führerverein bereits beschafft und die Arbeit verakkordiert, sodass die Einweihung der Hütte auf Anfang Juli in Aussicht steht.**

**Im Engadin soll ein allen Anforderungen des Neuzugs entsprechende Gesellschaftsraum gegründet werden, wie die Blümliwald und das Lamhorn. Bisher wurde es nur selten bestiegen, weil die Besteigung schwierig und zeitraubend war; der Aufstieg vom Thale aus erforderte für geübte Steiger 8 Stunden tüchtigen Marsches. Nun haben die aktiven Bergföhren von Kandersteg sich als Verein konstituiert und beschlossen, im Oberen Biberg eine Schutzhütte einzurichten, die in einer Stunde zu Fuß zu erreichen ist. Von hier aus kann man in 4 bis 5 Stunden auf den Gipfel gelangen. Das Holz hat der Führerverein bereits beschafft und die Arbeit verakkordiert, sodass die Einweihung der Hütte auf Anfang Juli in Aussicht steht.**

**In Engadin soll ein allen Anforderungen des Neuzugs entsprechende Gesellschaftsraum gegründet werden, wie die Blümliwald und das Lamhorn. Bisher wurde es nur selten bestiegen, weil die Besteigung schwierig und zeitraubend war; der Aufstieg vom Thale aus erforderte für geübte Steiger 8 Stunden tüchtigen Marsches. Nun haben die aktiven Bergföhren von Kandersteg sich als Verein konstituiert und beschlossen, im Oberen Biberg eine Schutzhütte einzurichten, die in einer Stunde zu Fuß zu erreichen ist. Von hier aus kann man in 4 bis 5 Stunden auf den Gipfel gelangen. Das Holz hat der Führerverein bereits beschafft und die Arbeit verakkordiert, sodass die Einweihung der Hütte auf Anfang Juli in Aussicht steht.**

**In der Verlegenheit.** **Hausfrau:** „...Aber Anna, was die Kegelkugel muss ich irgendwo gebüllt sein, wenn Sie nicht Ihren Bräutigam zugestellt haben! Katzen und Hunde haben wir nicht...“ — **Küchin:** „Sind das nicht vielleicht fleischfressende Pflanzen, die dort auf dem Blumenbett stehen?“

**Zürich.** Das neue Dolder-Hotel, das nun äusserlich fix und fertig dastehet, wird in Bildern auch im Innern komplett ausgestellt sein. Das Hotel ist mit den neuesten Einrichtungen versehn. Im Parterre befindet sich im östlichen Flügel ein grosses Restaurant mit Terrasse und daneben ein Konversationssaal. Auf jeder Etage sind zwei Badeeinrichtungen und daneben noch ganze Appartements mit Badzimmern. Ebenso befindet sich in jedem Stockwerk ein Office. Zwei Billardsäle, ein Lesesaal, ein amerikanisches Buffet, kurz alles was man nur wünscht, ist da vorhanden. Zwei Aufzüge befördern die Gäste, die mit der elektrischen Bahn in das Hotel hineinfahren können, nach jedem Stockwerk. Ganze sind 170 Zimmer. Auch ein Coffeeshop befindet sich im Hause. Das Hotel soll mit dem 1. Mai dem Betriebe übergeben werden. Die Leitung übernimmt bekannter Herr Eugen Dielmann-Erp.

**Über eine neue Spezies von Weinspenden** erzählte François Suter im „Figaro“. Diese Gattung, die in Bordeauxweinen vorkommt, besteht die grossen Smedelpferrinen aus; sie besteht aus sehr feingekleideten Herren, die sich für verlorene Söhne ausgeben, die von ihren Verwandten zur Verhüting neuer Verschwendungen hinaus in die Welt gesandt werden. Sie sprechen über alles, Theater, Börse, Tur, wissen alles und haben sich nach Verlauf von acht Tagen das allgemeine Zutragen erworben. Selbstverständlich schimpfen sie über die Kost und noch mehr über die Weine an Bord, und prahlen dabei die Größe ihrer Verwandten, die leider durchwegs sehr wenig abzulegen haben. Die beständigen Apprezzionen vorführen ihnen Zock nicht; jeder Passagier sucht sich in seinem einen Sessel die Fahrt schliesset dann für den verlorenen Sohn mit einer Menge von Bestellungen ab. Sobald er eine Linienschwege zu erkaufen, bestellen bei ihm Uebrigens soll sein Wein durchaus nicht schlecht sein.

**Zum Reisen auf italienischen Bahnen.** Ein Einseiter beklagt sich in der „Pfr. Zug“ über die Unbequemlichkeiten, welche die mit direkten Billets versehn Reisenden in Italien durchzumachen haben. Dazu bemerkt nun das genannte Blatt: „Wir veröffentlichen diese Klage gern, obschon wir überzeugt sind, dass sie nichts nützen wird, weil das italienische Eisenbahndirektorat als unfehlbar gesehen hat. Es zieht nicht an, wirken es Mittel.“ Man meide Italien! Schön ist ein Anfang gemacht. Die Italiener, namentlich im Süden, klagen sehr, dass der Fremdenzulass in diesem Winter bedeutend geringer sei wie sonst, und nächstens wird in Rom ein Kongress tagen, der Mittel zur Hebung des Fremdenverkehrs beraten soll. Allerlei Vorschläge sind gemacht: Reklame in ausländischen Blättern, Vereinigung der Gastwirte, Errichtung von Reisebüros, Gründung von Kasinos mit Spielsälen u. dgl. Nur die Wichtigste und Dringlichste fehlt: die elektrische Eisenbahnreform. Wenn diese nicht kommt, wird alles, was nichts helfen, und der Reisestrom wird mit jedem Jahr dünner werden. Vielleicht haben dann die Eisenbahndirektionen und der Staat ein Einsicht.

**Das Beste.** **Gast:** Etwas haben Sie auf Ihrem Tisch, das kann man in den ersten Restaurants der Welt nicht besser haben. **Wirt (geschmeichelt):** „So! Was denn?“ **Gast:** „Das Salz!“

**In der Verlegenheit.** **Hausfrau:** „...Aber Anna, was die Kegelkugel muss ich irgendwo gebüllt sein, wenn Sie nicht Ihren Bräutigam zugestellt haben! Katzen und Hunde haben wir nicht...“ — **Küchin:** „Sind das nicht vielleicht fleischfressende Pflanzen, die dort auf dem Blumenbett stehen?“

**Der heutigen Nummer liegt ein Prospekt der Weinhandlung **en gros von Emil Haller, Sohn, in Neuenburg** bei, auf welchen wir hiermit besonders aufmerksam machen.**

## Theater.

Repertoire vom 12. bis 19. Februar 1899.

**Stadttheater Basel.** Repertoire ausgeblieben.

**Stadttheater Bern.** Repertoire ausgeblieben.

**Théâtre de Genève.** Dimanche matinée: *Les deux Gosses*. Dimanche soir: *Manon-Doit-on le dire*. Lundi: *Lohengrin*. Mardi: *Sapho*. Mercredi: *Lohengrin*. Jeudi: *La Poupe*. *Le Gamin de Paris*. Vendredi: *Lohengrin*. Samedi: *Tourné Baret: Calinette*.

**Théâtre à Lausanne.** Répertoire non reçu.

**Stadttheater Luzern.** Sonntag nachmittags: *Dr. Klaus*. Sonntag abends: *Ein Jux will er sich machen*. Donnerstag: *Kean*. Freitag: *Zwei Wappen*.

**Stadttheater St. Gallen.** Repertoire ausgeblichen.

**Stadttheater Zürich.** Sonntag 3 Uhr: *\*Faud und Margaretha*. Sonntag 7½ Uhr: *Frépon & Comp.* Montag 7½ Uhr: *Robert und Bertram*. Mittwoch 7½ Uhr: *Strike der Schneide*. Ballet: *Schöne Galathé*. Donnerstag 7½ Uhr: *Obersteiger*. Freitag 7½ Uhr: *\*\*Timon von Athen*. Samstag 7½ Uhr: *\*\*Kahale und Liebe*. Sonntag 3 Uhr: *\*\*Trompeter von Säckingen*. Sonntag 7½ Uhr: *\*\*Heimat*.

\* Frau Dr. Welti-Herzog aus Berlin als Guest.  
\*\* Herr Schrumpf als Guest.

Hiez als Beilage: **Offerlenblatt der „Hôtel-Revue“.**

Verantwortliche Redaktion: Otto Amsler-Aubert.

sowie schwarze, weisse und farbige Henneberg-Seide von 85 Cts. bis Fr. 28.50 per Meter — glatt, gestreift, karriert, gemustert, Damasco etc. (ca. 240 verschiedene Qual. und 2000 verschiedene Farben, Dessins etc.)  
**Seiden-Damaste** v. Fr. 1.49—22.50  
**Seiden-Baskleider p. Robe** „ 10.50—77.50  
**Seiden-Foulards bedruckt** 1.20—6.55  
per Meter. **Seiden-Armures, Mopolis, Cristalliques, Moire antique, Duchesse, Princesse, Moscovite, Marcellines, seiden Stepdecken** etc. etc. franko im Hause — Muster und Katalog umgehend.

**G. Henneberg's Seiden-Fabriken, Zürich.**

**Seiden-Sammte und Plüsche**  
Fr. 1.90 bis 23.65 per Meter

**J.F. Zickwolff** Basel, Steinbachgässlein 28  
Telephon 2418.  
Telegramm-Adresse: Zickwolff Basel.

Preislisten und Proben auf Verlangen.

**Rhein-, Nahe- u. Moselweine**